Der Murtenbieter
Nr. 25 | Mittwoch, 30. März 2016

Das gute Gespür ist ihnen gemeinsam

MURTEN

Sonja Hasler moderierte am Sonntagvormittag im Hotel Schiff am See die beliebte Talksendung «Persönlich» von Radio SRF 1. Ihre Gäste waren Beatrice Magnin-Riedi aus Meyriez und Oliver Matter aus Kallnach.

Die Moderatorin Sonja Hasler (l.) feuerte das Publikum zu einem grossen Applaus an. Beatrice Magnin-Riedi und Oliver Matter erzählten aus ihren Leben.

Bevor die Livesendung startete, erprobte die Moderatorin Sonja Hasler die Begeisterungsfähigkeit respektive die Applaustauglichkeit des Publikums. Rund 100 Personen verfolgten die Sendung im Saal des Hotels Schiff mit. Dies sollten die Radiohörerinnen und -hörer der Sendung auch mitbekommen. Zum Sendungsstart gab es deshalb einen tosenden Applaus.

Es gab bereits Berührungspunkte

Erfahren durfte das Publikum, dass der Vater von Oliver Matter und Marcel Magnin, der verstorbene Ehemann von Beatrice Magnin-Riedi, am Technikum in Biel ihr Studium absolviert hatten. Im Weiteren ist im Dienstbüchlein von Oliver Matter die Unterschrift von Frau Oberst Magnin verewigt, weil er bei der Swisscore in Bière Militärdienst leistete. Gemeinsam ist Beatrice Magnin und Oliver Matter, dass sie sich auch zwischendurch einen Schnaps genehmigen. Beatrice Magnin macht dies mit ihrem Gaumen und Oliver Matter, wie Moderatorin Sonja Hasler herausgefunden hatte, mit der Nase. Zudem brauche es für das Brennen von Spirituosen «ein gutes Gespür und ein gutes Bauchgefühl», gab Oliver Matter eines seiner Geheimnisse preis. «Das Schnapsbrennen wurde mir in die Wiege gelegt», ergänzte er. Er sprach zudem von einem Handwerk, bei dem es darum gehe «die flüchtenden Aromen» in das Glas zu bringen.

Beatrice Magnin liess sich zur Arztgehilfin ausbilden. «Der damalige Assistenzarzt und spätere Prof. Dr. Ueli Scheurer ermunterte mich und Kolleginnen, den Rotkreuzdienst zu absolvieren», erzählte sie. Im Jahr 1999 wurde sie als erste Frau und Nichtärztin Chefin des Rotkreuzdienstes der Armee. Sonja Hasler sprach sie auf ein aussergewöhnliches Ereignis an: Beatrice Magnin rekrutierte anlässlich der Tsunami-Katastrophe in Asien im Jahr 2004 Pflegefachdienstpersonal für die Hotline des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA).

Ihr Übername als Schulkommandantin war «Mutter Oberst». Gespür brauchte und bewies Beatrice Magnin bei der Ausbildung von Frauen, die die Rotkreuzdienst-Ausbildung absolvierten. Dies, wenn ebenfalls Männer zum gleichen Zeitpunkt am selben Ort Militärdienst leisteten. «Ich zeichnete ein Herz mit Pfeil auf und empfahl den Frauen, dass sie einen klaren Kopf behalten sollten», erzählte Beatrice Magnin. Eine spannende Zeit verbrachte sie mit ihrem Ehemann und den Kindern in England bei der Royal Air Force. Oliver Matter erzählte, wie er zum Rezept für den erst wieder ab 1. März 2005 legal erklärten Absinthe kam. Er fand dieses in den Schriften seines Grossvaters. Er brennt auch Gin für den Musiker Dieter Meier und Absinthe für den Schockrocker Marilyn Manson. tb

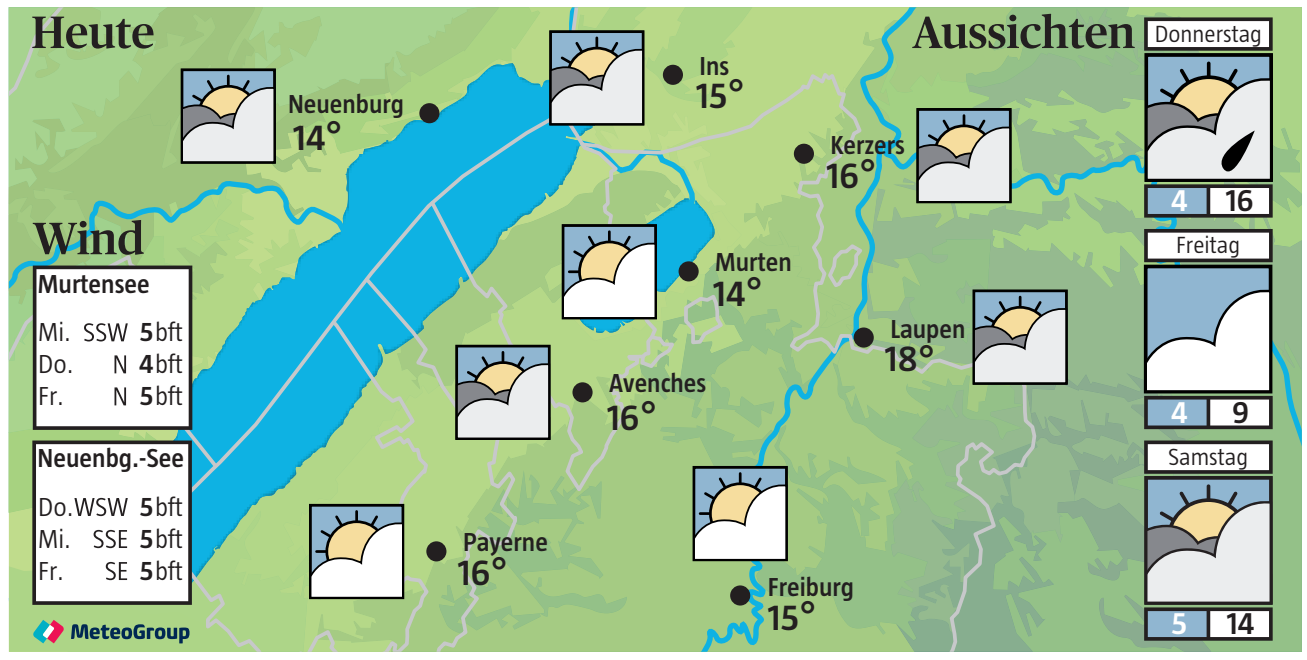
Meister Lampe versteckte 200 bunte Eier

COURLEVON

Erstmals organisierte der Dorfverein Courlevon am Osterwochenende eine Eiersuche und einen Osterbrunch. Ein Erfolg: Rund 60 Personen nahmen am Anlass teil.

Über 200 bunte Hühnereier und je 30 Schoggihasen, Überraschungseier und mit Zucker-Eili gefüllte Blech-Eier galt es am Karfreitag in Courlevon zu finden. Von allen Süssigkeiten hatte der Osterhase jeweils zwei für jedes Kind versteckt. Rund 15 kleine Eiersucher machten sich auf, um diese im Wald aufzustöbern. Stärken konnte sich Gross und Klein beim anschliessenden Brunch in der Zivilschutzanlage. «60 Anmeldungen sind eingegangen, wir haben mit der Hälfte gerechnet», sagte Organisatorin Margrit Liniger vom Dorfverein Courlevon erfreut. Sie hätten kurzfristig umplanen müssen: Der Brunch hätte eigentlich im Schulhaus stattfinden sollen. ea

Juhu! Das erste Ei wurde gefunden.

Auf los gehts los! Knapp 15 Kinder aus Courlevon machten sich auf, um im Wald nach den bunten Eiern zu suchen.

Wetter